

# Nicht wegzudenken: Beswingt in den Heiligabend mit der TripleB-Bigband

Was vor etwa 18 Jahren als lockeres Projekt der Musikschule begann, ist längst zu einer festen Institution des Bergkamener Kulturlebens geworden. Die TripleB-Bigband hatte am Mittwoch wieder einmal zum „Swing in den Heiligabend“ auf die Ökologiestation in Heil eingeladen. Gekommen waren so viele Freundinnen und Freunde beswingter Live-Musik wie noch nie.



Der zum Veranstaltungsaal umgebaute Kuhstall des ehemaligen Hofes Schulze-Heil war „brechend“ voll. Nur gut, dass Bandleiterin Sandra Horn und ihre Musiker diesmal für eine Bedienung gesorgt hatten, die die Getränke zu den Gästen brachten. Niemand musste deshalb fürchten, dass der mühsam ergatterte Sitzplatz weg war, nur, weil man sich ein Glas Wein holen wollte.



Gab sein beeindruckendes gesangliches Debut beim „Swing in den Heiligabend: Jan Schmitt, im Hintergrund Sandra Horn mit ihrer grünen Weihnachtsbaum-Perücke

Hauptverantwortlich für den Besucherandrang waren natürlich die exzellenten Musikerinnen und Musiker. Die hatten sich im November zu einem Probenwochenende zurückgezogen, um sich intensiv auf die beiden Jahresabschlusskonzerte vorzubereiten. Dieses Engagement hatte sich wirklich gelohnt. Im ersten Teil präsentierten sie Swing-Klassiker wie „In the mood“. Im zweiten gab es Filmmusik zu hören wie „What a feeling“ aus „Flashdance“ oder „I wanna be like you“ aus dem Dschungelbuch. Für den dritten, dem weihnachtlichen Teil setzten sich die Akteure Nikolausmützen und Sandra Horn eine grüne Tannenbaum-Perücke auf. Unterstützt wurde die Bigband bei den Gesangspartien durch Nina Dahlmann und – erstmals – Jan Schmitt.



Das Publikum war begeistert. Deshalb musste es sich auch nicht besonders anstrengen, um eine Zugabe herbei zu klatschen. „New York, New York“ ist zwar wenig weihnachtlich, gehört aber irgendwie zum „Swing in den

Heiligabend“ mit der TripleB-Bigband in der Ökologiestation dazu.

Man muss kein Prophet sein, dass man sich in genau einem Jahr an derselben Stelle wieder trifft, auch wenn es dann in dem ehemaligen Kuhstall noch ein bisschen enger wird.